

Jean-Paul Sartre
Geschlossene Gesellschaft

Sartres Ausspruch „Die Hölle, das sind die andern“, ist gerade auch im deutschsprachigen Raum sprichwörtlich geworden. Ein Gelegenheitsstück für drei befreundete Schauspieler sollte die „Geschlossene Gesellschaft“ werden, doch es kam anders: Mit diesem Stück gelang dem Dichter und Philosoph Jean-Paul Sartre 1944 der Durchbruch als Dramatiker. Die Grundidee ist bestechend: Was wäre, wenn drei Leute, die im Leben nichts miteinander zu schaffen hatten, sich in der Hölle treffen und für immer zusammenbleiben müssten? Dieses raffinierte „Gedankenspiel“ führt Jean-Paul Sartre in seiner „Geschlossenen Gesellschaft“ kompromisslos, radikal aber auch mit viel absurdem Witz durch. Seine drei Protagonisten, der Journalist Garcin, die Intellektuelle Ines und die oberflächliche Estelle sind zunächst überrascht über die scheinbare Harmlosigkeit dieser Hölle. Alle drei waren sie gefasst auf die sprichwörtlichen Höllenqualen. Doch Sartres Hölle ist anders: ein unverdächtiges Zimmer, etwas warm vielleicht, aber ansonsten ganz komfortabel. Und das soll die Hölle sein? Das ist die Hölle! Denn „die Hölle, das sind die andern“. In einem äußerst schmerzhaften Prozess muss sich jeder der drei „Höllenbewohner“ erstmals seiner Vergangenheit stellen, ein Ausweichen gibt es nicht. Die bohrenden Fragen der andern bringen ein beträchtliches „Sündenregister“ zu Tage: Garcin war Journalist, hat seine Frau sadistisch in den Tod getrieben und in einer entscheidenden politischen Situation feige versagt. Ines hat eine junge Frau zu Mord und Selbstmord angetrieben, Estelle ihr uneheliches Kind getötet. Doch Sartre operiert nicht mit moralischen oder gar religiösen Kategorien. Vielmehr fordert er uns auf, genauso wie seine drei „Höllenbewohner“, (eigen)verantwortlich die Beziehungen zu den Mitmenschen zu gestalten. Eine Herausforderung auch für uns Menschen des 21. Jahrhunderts. Inszenierung: Stefan Holm; Ausstattung: Ines Unser, mit: Cornelia Heilmann, Evelyn Nagel, Karsten Morschett
Aufführung am 26. Januar 2006, 19.30 Uhr in der Stadtparkhalle Bretten, VVK: Buchhandlung Landmesser, 07252-2442, Kolibri – Lesen und Schenken, 07252-973883, Stadtinformation Bretten, 07252-957620